

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 31

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Milliardendefizite sind keine Probleme

So doziert von Oekonomie-Professoren. Sie schlagen vor: der Bund solle die Ausgaben erhöhen und die Steuern senken! Denkt man in diesen Kreisen an die Binnenlage unseres kleinen Landes und stellt man die Schuldenverzinsung in die richtige Pro-Kopf-Proportion? Entspräche dieses «Verfahren» nicht einer langsamem Selbstzerfleischung? Die gleichen Experten sind der Ansicht, dass der Haushalt handkehrum saniert werden muss. Hier stecken sie in ihrem eigenen Widerspruch, sofern sie noch länger gegen Steuer-

erhöhung oder Ausgabenenkung sind. Im nachhinein kommen sie dann doch zur Einsicht, Kompromisse können nicht vermieden werden und visieren die Hochschulfinanzierung oder Alterssicherung. Im letzten Fall spricht man also gleich von einem Giesskannenprinzip, welches jene begünstigt, die es gar nicht nötig haben. Das ist ein vernünftiger Lichtblick. Das Geldmengeprinzip hinwiederum ist kein Verbandsstoff, der die Staatskasse bindet.

Nun plädiieren die Oekonomen plötzlich wieder, die Defizite möge man doch ansteigen lassen, die Rezession müsse nivelliert, die Arbeitslosigkeit bekämpft werden (diese ist heute bei uns ein Schattengewächs!). Kein Wort fanden die Professoren im Bereich der Arbeitsmoral, massiven Erhöhung der Steuersätze hoher Einkommen; der Gewinnsteuer,

Erbschaftssteuer, Luxussteuer, Stempelsteuer, Emissionssteuer, Reichstumssteuer, Neueinschätzung gewisser spekulativer Renditenhäuser (getarnter landwirtschaftlicher Boden in Bauzonen), Subventionsabbau, Einsatz von Steuerfahndern gegen steuerhinterziehende Parlamentarier, Militär, steuerflüchtiger Ausländer in den südlichen Gefilden und Berglandschaften.

Nach den Volkswirtschaftlern zu schliessen, braucht die Finanzkasse kurzfristig nicht zu klingeln. Ein Land der lupenreinen Politiker! Gilt für sie die alte Parole: rien ne se cré, rien ne se perd, tout se transforme. C. Brodmann, Montagnola

Caro, bello Ticino!

«Ticinesità» in der Nummer 27 veranlasst mich, endlich einmal

Ihrem Mitarbeiter «Giovanni» ein Loblied zu singen. Sicher kann nicht jeder Leser die feine, humorvolle Ironie seiner Beiträge so erfassen, wie einer, der – vor bald fünfzig Jahren – die von ihm immer so herrlich geschilderte Tessiner Mentalität etliche Jahre miterleben durfte. Ich war damals wohl zu jung, diese Eigenart zu akzeptieren. Sie war sogar ein Grund dafür, dass ich das Tessin wieder verliess. Heute, nachdem ich längst festgestellt habe, dass es in der übrigen Schweiz, besonders in der Politik – nur nicht so offenkundig –, ähnlich zugeht, denke ich anders darüber und Giovannis ausgezeichnete Beichte stimmen wehmütig und wecken Sehnsucht. Es ist etwas vom Besten, das mir der Nebelspalter bietet!

Grazie Giovanni!

Robert Stiefel, Uster

PREMIERE SUISSE: Multi-Ventilation=natürliche Milde

Eine Marocaine-Exklusivität

Die Multi-Ventilation ist eine einzigartige Technik, äusserlich ist sie erkennbar an den zahlreichen Perforationen des Dreifach-Filters und der Cigarette.

20 Cig. TL Marocaine Mild

1.60



Positive Tests

Auf Grund intensiver Forschungsarbeit und entsprechenden positiven Tests, kann Marocaine heute eine einzigartige Cigarette anbieten — die Marocaine Mild.

Ihre Besonderheiten:

- ein einzigartiges System — die Multi-Ventilation
 - ein bewährter Dreifach-Filter — SEL X4
 - auserlesene Tabake der feinsten Maryland-Sorten
- Diese drei Vorteile garantieren der Marocaine Mild,
- natürliche Milde
 - gleichbleibenden Frische-Effekt beim Rauchen
 - unverfälschten Tabakgenuss.

MAROCAINE MILD